

KLÄNGE

MAGAZIN DES SALZBURGER BLASMUSIKVERBANDES



Titelbild: Crazy Kids

AUSBILDUNG IM FOKUS:

KAPELLMEISTER UND STABFÜHRER AM PRÜFSTAND

VORSTAND IN SALZBURG NEU GEWÄHLT

JUGEND ZEIGT IHR KÖNNEN BEIM WETTBEWERB

LANDESKONZERTWERTUNG, DIE ERSTE

AUS DEN BEZIRKEN



Liebe Blasmusikerinnen und Blasmusiker,

mit der Generalversammlung des Salzburger Blasmusikverbandes samt Neuwahl am 15. April 2018 hat Ursula Schumacher ihr Amt als Landesmedienreferentin nach neun ereignisreichen Jahren zurückgelegt. Wir freuen uns sehr, dass wir nun das Medienreferat in den nächsten Jahren weiterführen dürfen und hoffen, an die hervorragende Arbeit unserer Vorgängerin anschließen zu können. Freilich ist es nicht einfach, in große Fußstapfen zu treten. Nichtsdestotrotz werden wir unser Bestes geben, um die Nachfolge Ursulas würdig anzutreten und somit den Salzburger Blasmusikverband in der gewohnt positiven Form medial zu begleiten.

Wir dürfen uns kurz vorstellen:

Alexander Holzmann – Landesmedienreferent

Als Redaktionsleiter bei den Bezirksblättern Pongau ist die mediale Arbeit mein tagtäglich Begleiter und so freut es mich, durch meine neue Tätigkeit nun auch beim Salzburger Blasmusikverband mitarbeiten zu können. Musikalisch bin ich bereits seit meiner Kindheit sehr aktiv: Durch den Schlagwerkunterricht am Musikum kam ich zur Bauernmusikkapelle Bischofshofen, wo ich heute als stellvertretender Obmann und Stabführer aktiv bin.

Ich darf mich bereits im Voraus bei allen Funktionären herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen für diese verantwortungsvolle Funktion im Landesmedienreferat bedanken. Mich freut es sehr, dass mir mit Karina Eppenschwandtner eine engagierte Kollegin zur Seite steht, mit der ich gemeinsam auf eine spannende Zeit beim SBV vorausblicke.

Karina Eppenschwandtner – Landesmedienreferentin Stv.

Ich bin Studentin und mache gerade meinen Bachelor in Primarstufenpädagogik an der Pädagogischen Hochschule in Salzburg. Ich bin bereits seit meiner Kindheit eng mit der Blasmusik und der Musikkapelle verbunden. Opa, Vater und Bruder, alle teilen sie die Begeisterung zur Blasmusik. Ich lernte bereits als Kind Klarinette und

später Saxophon. Mittlerweile spiele ich seit zehn Jahren bei der Trachtenmusikkapelle Neumarkt am Wallersee mit und habe gerade meine Stabführerprüfung abgelegt. Seit 2017 bin ich im Flachgauer Blasmusikverband als Schriftführerin tätig.



Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Alexander Holzmann und den anderen Funktionären des SBV und bin gespannt auf viele tolle Veranstaltungen und Projekte, die wir begleiten und über die wir berichten dürfen.

IMPRESSUM

REDAKTION: Alexander Holzmann & Karina Eppenschwandtner,
presse@blasmusik-salzburg.at

RICHTUNG: Unabhängige Information für den Bereich der Blasmusik.
Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.
Texte, wenn nicht anders gekennzeichnet, Medienreferat
des Salzburger Blasmusikverbandes

DRUCK: Druck & digitale Medien GmbH

MEDIENINHABER/HERAUSGEBER:
Salzburger Blasmusikverband, ZVR: 765498010,
Postfach 527, 5010 Salzburg

FOTOS: Wenn nicht anders gekennzeichnet:
Salzburger Blasmusikverband bzw. Musikkapellen privat

Inhalt

Seite

PANORAMA:

Generalversammlung des Salzburger Blasmusikverbandes	3
Konzertwertung, die erste	4
Stabführerausbildung: Im Schritt – Marsch!	6
Kapellmeisterausbildung: Lehrgang Blasorchesterleitung	8
Fortbildung für Kapellmeister und Blasorchester Modul III	9
Absolventenkonzert des Masterlehrgangs für Blasorchesterleitung	10
Interview mit Hois Rieger zum Masterlehrgang	11
Vorgestellt: Gerhard Kofler	12

JUGEND:

Musik in kleinen Gruppen	14
--------------------------------	----

AUS DEN BEZIRKEN:

Pinzgau	16
Pongau	17
Lungau	19
Tennengau	20
Flachgau	22

Konzert des Landesblasorchesters	23
--	----

TERMINVORSCHAU	23
----------------------	----

Erscheinungstermin der nächsten SalzburgKlänge: Dezember 2018. Berichte und Fotos jederzeit an presse@blasmusik-salzburg.at



Salzburger Blasmusikverband wählte neuen Vorstand: Team ist drei Jahre im Amt

- Landesobmann Matthäus Rieger einstimmig wiedergewählt
- Vier neue Mitglieder in den Vorstand aufgenommen

Im April haben Salzburgs Blasmusikkapellen bei der Generalversammlung des Salzburger Blasmusikverbandes einen neuen Vorstand gewählt. Großen Zuspruch erhielt der gesamte geschäftsführende Vorstand der letzten Funktionsperiode, was auch den einstimmig wiedergewählten Landesobmann Matthäus Rieger begeisterte: „Es ist ein starkes Vertrauensvotum, über das wir uns sehr freuen. Diese Wahl gibt Energie und Kraft für weitere drei Jahre.“



Neuer Vorstand mit LR Schellhorn (v.l.): Christian Hörbiger (Landes-Kpm.), Rupert Steiner (Landes-Stabführer), Roman Gruber (GF des SBV), LR Heinrich Schellhorn, Hannes Kupfner (Landesjugendref.), Karina Eppenschwandtner (stv. Landesmedienreferentin.), Martin Ottino (Kassier), Alexander Holzmann (Landesmedienreferent), Matthäus Rieger (Landesobmann)

Neben den bereits bewährten Kandidaten stellten sich vier neue Gesichter der SBV-Wahl: Stefan Aglassinger (Maishofen) wurde zum stellvertretenden Landesobmann gewählt, Markus Kendlbacher (Ramingstein) übernimmt das Amt der Finanzprüfung. Ursula Schumacher übergab das Landesmedienreferat an Alexander Holzmann (Bischofshofen) und an Stellvertreterin Karina Eppenschwandtner (Neumarkt am Wallersee).

Bei der Generalversammlung wurden auch vier treue Funktionäre ausgezeichnet. Michael Krimplstätter von der TMK Werfen

engagierte sich seit 1985 als Kassaprüfer im SBV. „33 Jahre heißt elf Perioden – damit gehört er zu den längstgedienten Funktionären in der Geschichte des Salzburger Blasmusikverbandes“, freut sich Rieger. Krimplstätter erhielt für seine langjährige Tätigkeit das Verdienstzeichen des Salzburger Blasmusikverbandes in Gold.

Ursula Schumacher, die neun Jahre lang als Medienreferentin des SBV aktiv war, wurde mit einem Geschenkkorb mit Lungauer Schmankerln verabschiedet. Das Verdienstkreuz des Österreichischen Blasmusikver-

bandes in Silber ging an Anton Möschl, der u. a. sechs Jahre lang stellvertretender Landesobmann, zehn Jahre Bezirksobmann im Pinzgau, zwölf Jahre lang Obmann der TMK St. Martin/Lofer und 13 Jahre stellvertretender Obmann seiner Kapelle war. Ein zehnjähriges Jubiläum feierte auch Roman Gruber als Geschäftsführer des SBV.

Im Rückblick auf die vergangene Periode zählte Rieger die Chronik des SBV, die 2016 im großen Festspielhaus präsentiert worden war, sowie die Erhaltung aller Militärmusiken in Österreich in voller Spielstärke als prägende Highlights auf. Landeskapellmeister Christian Hörbiger hob die vielfältige Arbeit in den Blasmusikkapellen hervor, die durch regelmäßige Teilnahme an Wettbewerben stetig qualitativ verbessert wird. Landesstabführer Rupert Steiner zeigte sich von neuen Stabführerausbildung überzeugt: „Veränderungen in der neuen Stabführerausbildung sind eine limitierte Teilnehmerzahl und eine zeitlich kompaktere Ausbildung, in der wir dafür noch mehr Wert auf qualitative Ausbildung legen.“ Landesjugendreferent Hannes Kupfner freute sich über rund 600 Leistungsabzeichen, die jährlich in Bronze, Silber und Gold absolviert wurden.

Die Geehrten (vorne v.l.): Ursula Schumacher, Michael Krimplstätter und Anton Möschl.



Landeskonzertwertung, die erste Sinn oder Unsinn von Konzertwertungen und Wettbewerben?!

Das Suchen des Vergleichs mit sich selbst und nicht das Suchen des Vergleichs mit anderen stand bei der Konzertwertung 2018 des Salzburger Blasmusikverbandes, die im April in Oberalm erfolgreich über die Bühne ging, im Mittelpunkt. Ziel dieses Wettbewerbes war es, dass es gelingen soll, das Musizieren als Herzensangelegenheit zu sehen.

Perfekt vorbereitet, organisiert und durchgeführt wurde die Veranstaltung von den Verantwortlichen des Tennengauer Blasmusikverbandes unter Bezirksobmann Armin Keuschnigg und Bezirkskapellmeister Hermann Seiwald. Alle 19 teilnehmenden Musikkapellen haben sich gewissenhaft vorbereitet, so bot diese Konzertwertung Blasmusik auf hohem Niveau.

Sich weiterzuentwickeln und an der eigenen Qualität zu arbeiten ist auch für Blasmusik-



TMK Abtenau

kapellen wichtig. Diese Möglichkeit, sich weiterzubilden, haben Orchester in der Konzertwertung des Blasmusikverbandes. Vier fachkundige Jurymitglieder unter dem Vorsitz des stellvertretenden Bundesjugendreferenten Andreas Schaffer, sowie Manuel Epli,

Alexander Veit und Sigisbert Mutschlechner bewerteten die gehörten Darbietungen. Neben der Vergabe von Punkten schrieben die Juroren auch Expertisen, die als Feedback schriftlich an die Kapellmeister der teilnehmenden Musikkapellen gesendet wurden.



TMK Krispl Gaißau



TMK Anif



Musikkapelle Bergheim



TMK Bad Vigaun



Bei der Landeskonzertwertung 2018 wollte der SBV ein möglichst breites Angebot mit einer entsprechenden Vielfalt zur Verfügung stellen. Es wurde die Möglichkeit geboten, aus drei verschiedenen stilistischen Kategorien in den gewohnten Schwierigkeitsstufen auszuwählen. Zur Wahl standen „konzertante Literatur“, „Musik in der Kirche“ sowie „Polka-Walzer-Marsch“.

Als besonderes Service wurde auch das neue Modell „Der Weg ist das Ziel“ speziell

für Vereine der Stufen A und B angeboten. Ganz nach dem Motto „Ohne Wurzeln kein Baum, ohne Basis keine Spitze“ ist in diesem Modell ein breit aufgestellter Fortschritt das angestrebte Ziel. Es geht also nicht nur um Verbesserung eines Orchesters im Sinne von höher, schneller und weiter, sondern vielmehr darum, über konstruktives Arbeiten die Freude zu wecken und wieder neue Impulse im Vereinsalltag zu schaffen. Bei diesem Modell wurden seitens der Juroren keine Punkte vergeben, sondern lediglich ein schriftliches

und umfangreiches mündliches Feedback an die Kapellen erteilt. Die Lieferinger Fischermusikkapelle mit ihrem Kapellmeister Michael Pareiss machte von diesem neuen Modell erstmals Gebrauch.

Teil zwei der Konzertwertung 2018 erfolgt im Herbst im Pongau: Am 20. und 21. Oktober wird das Gemeindezentrum Werfen Gastgeber des Landeswettbewerbs Pro Blasmusik sein.

Christian Hörbiger, LKPM

Pro Blasmusik Salzburg Landes-Konzertwertung 2018 7./8. April 2018, Oberalm					
Nr.	Musikkapelle	Kapellmeister	Wettbewerbsform	Stufe	Punkte
1	Trachtenmusikkapelle Abtenau	Gerhard Windhofer	Polka - Walzer - Marsch	C	87,08
2	Trachtenmusikkapelle Krispl Gaißau	Sophie Gruber	Polka - Walzer - Marsch	B	86,58
3	Trachtenmusikkapelle Bad Vigaun	Mag. H. Bitschnau	Konzertante Literatur	B	86,87
4	Trachtenmusikkapelle Hochfeld	Christian Eitzinger	Konzertante Literatur	B	91,00
5	Bürgermusik Bad Gastein	Mag. Katrin Fraiß BA BA	Konzertante Literatur	B	88,75
6	Musikkapelle Bergheim	Martin Hutzinger	Konzertante Literatur	C	87,00
7	Musikkapelle Anif	Rudolf Egner	Konzertante Literatur	C	91,75
8	Trachtenmusikkapelle Faistenau	Franz Brandstätter	Konzertante Literatur	C	91,25
9	Lieferinger Fischermusikkapelle	Michael Pareiss	Musik in der Kirche	B	Kritikspiel
10	Trachtenmusikkapelle Scheffau	Roland Mair-Gruber	Konzertante Literatur	B	85,12
11	Musikkapelle Hohensalzburg	Robert Stelzer	Konzertante Literatur	B	84,75
12	Trachtenmusikkapelle Oberalm	D. Ebner und J. Hofstätter	Konzertante Literatur	C	92,37
13	Trachtenmusikkapelle Köstendorf	Martin Schwab	Konzertante Literatur	C	88,87
14	Bürgerkorpskapelle Hallein	Hermann Seiwald	Konzertante Literatur	C	94,12
15	Trachtenmusikkapelle Maishofen	Florian Madleitner	Konzertante Literatur	C	88,12
16	Steinhauer Musikkapelle Adnet	Cordula Zankl	Polka - Walzer - Marsch	B	90,33
17	Trachtenmusikkapelle Pfarrwerfen	Mag. Mathias Hager	Polka - Walzer - Marsch	C	89,33
18	Trachtenmusikkapelle Thalgau	Mag. Gerold Weinberger	Konzertante Literatur	D	87,62
19	Bergknappenmusikkapelle Dürrnberg	Hans Ebner	Konzertante Literatur	D	89,00



Im Schritt – MARSCH!

Diese drei Wörter hört man ab jetzt aus neuen Mündern. 30 neue Stabführer, darunter drei Stabführerinnen, hat das Land Salzburg nun mehr.

In sitzender Formation ist der Kapellmeister die musikalische Führungspersönlichkeit, bei „Musik in Bewegung“ hat aber der Stabführer die verantwortungsvolle Aufgabe, die Musik zu führen. Durch Stabzeichen oder mündliche Kommandos führt er die Musikkapelle bei einem Festumzug bis zum attraktiven Showprogramm bei einem Wettbewerb.

Bei Marschproben wird der nötige Grundstock für das erfolgreiche Marschieren erarbeitet. Krönung der Probenarbeit kann auch

die Teilnahme an einem Marschmusikwettbewerb sein, bei dem es in Österreich fünf Bewertungsstufen gibt. Dabei kann jede Kapelle selbst entscheiden, in welcher Stufe sie sich den Juroren stellt.

Alle zwei Jahre bietet der Salzburger Blasmusikverband einen Stabführer-Intensivkurs an. Auch heuer war dieser Basiskurs wieder sehr gefragt: 34 Kursteilnehmer aus dem ganzen Land Salzburg fanden sich am 21. April in Bischofshofen zum Theorietag ein,



Stabführerprüfung Tennengau

wo die Inhalte des Buches „Musik in Bewegung“ in einem Stationsbetrieb erarbeitet wurden.



Gruppenfoto Stabführerprüfung Tennengau mit Musikkapelle Scheffau



Gruppenfoto Theorietag Bischofshofen



Prüfungskommission im Flachgau

Anschließend wurden die Kursteilnehmer in Kleingruppen aufgeteilt, um mit den Bezirksstabführern die Praxiseinheiten abzuhalten. Jeder angehende Stabführer hatte mindestens fünf bis acht Einheiten zu absolvieren.

Mitte Mai mussten die Teilnehmer in Hallein eine schriftliche Prüfung über die theoretischen Inhalte des Kurses absolvieren. Nach Absolvierung der Praxiseinheiten stellten sich die angehenden Stabführer einer fachkundigen Jury aus Landes- und Bezirksstabführern. Unter den 30 Absolventen gab es auch zwei Auszeichnungen.

Im Herbst erhalten alle geprüften Stabführer ihren Stabführer-Brief und die Stabführerbrosche in der Salzburger Residenz.



Stabführerprüfung Flachgau



Gruppenfoto Stabführerprüfung Flachgau mit TMK Nussdorf



Stabführerprüfung Tennengau



Stabführerprüfung im Tennengau



Theorietag in Bischofshofen

Lehrgang Blasorchesterleitung



Die beiden Absolventen Marlene Kaml und Peter Kainhofer mit Kursleiter Martin Fuchsberger

Das dritte Jahr des neu konzipierten Lehrgangs „Blasorchesterleitung“ ist nun beendet und somit haben wir auch die ersten Absolventen des neuen Ausbildungskonzepts.

Die Qualität der Ausbildung ist uns sehr wichtig: Durch die hervorragende Vermittlung der musikalischen und instrumentenspezifischen Grundlagen am Musikum Salzburg und durch das somit steigende Niveau der Instrumentalisten in den Blaskapellen werden auch die Anforderungen an die KapellmeisterInnen immer größer. Die fachlich umfassende Ausbildung beinhaltet neben dem Erlernen des Handwerks „Dirigieren“, Harmonielehre, Tonsatz und Gehörbildung, Literatur- und Instrumentenkunde auch die Stärkung sozialer Kompetenzen. So wurden in das Curriculum des Lehrgangs die Fächer Rhetorik und Konflikt- & Zeitmanagement aufgenommen. Diese Module können von allen aktiven MusikerInnen der Salzburger Blaskapellen besucht werden. Das Angebot ist auf der Homepage des Salzburger Blasmusikverbandes zu finden (Koordinator: Lkpm-Stv. Gernot Pracher).

Es war das Anliegen vieler Absolventen der letzten Jahre, den Praxisanteil der Ausbildung zu erhöhen. So haben wir mit Hospitation und zusätzlichen Lehrpraxiseinheiten

Möglichkeiten geschaffen, um diesem Wunsch gerecht zu werden.

Ein Konzept, das gut angenommen wird und von Unterrichtenden und Kursteilnehmern sehr gelobt wird. Das Ausbildungsteam besteht nun aus Landeskapellmeister Christian Hörbiger, seinem Stellvertreter und Musikum Direktor Klaus Vinatzer, sowie Andreas Wimmer.

Leider steht Martin Fuchsberger im nächsten Jahr für die Kapellmeisterausbildung nicht mehr zur Verfügung. Lkpm Christian Hörbiger wird die Praxisbetreuung im 3. Ausbildungsjahr übernehmen.

Anmeldungen sind noch möglich mit dem Aufnahmeantrag des Musikum an:

Lkpm-Stv. Klaus Vinatzer:
klaus.vinatzer@musikum.at

Es werden auch weiterhin die Basiskurse in jedem Bezirk angeboten. Hier werden die Grundlagen in Harmonielehre und Gehörbildung aufgefrischt und eine Einführung in die Grundschlagarten des Dirigierens gegeben. Die Anmeldungen dafür bitte im jeweiligen Musikum oder bei den Bezirkskapellmeistern abgeben.

*Mag. Klaus Vinatzer
Landeskapellmeister-Stv*

3. Jahr - Abschluss

Kursleiter: Martin Fuchsberger

Michael AIGNER	Maishofen
Lorenz BRANDAUER	Neukirchen a. Großv.
Thomas GOLD	Taxenbach
Maximilian HÖRBIGER	Bruck
Peter KAINHOFER	Annaberg
Marlene KAML	Flachau
Roland MAIR-GRUBER	St. Johann/ Pg.
Gerald WIENER	Kaprun
Andreas WIMMER	Saalfelden

2. Jahr

Kursleiter: Andreas Wimmer

Florian BINGGL	Mauterndorf
Christina GELL	St. Michael/ Lg.
Tobias KREMPL	Hallein
Joachim MAISLINGER	Wals
Peter OBERASCHER	Bad Vigaun
SarahPERNERSTETTER	Seeham
Anna QUEHENBERGER	Annaberg-Lungötz
Carina RAINER	Goldegg
Rupert SCHWEITL	Elsbethen
Stefan SEETHALER	Abtenau
Martin SELTSAM	Hof b Sbg.
Christoph WAGENHOFER	Abtenau

1. Jahr

Kursleiter: Klaus Vinatzer

Gerald BLIEM	Hütttau
Ricarda FLEISS	Bad Hofgastein
Rupert GRUBER	Bad Hofgastein
Sarah GSCHWANDTNER	Werfenweng
Lukas NOCKER	St. Johann/ Pg.
Florian PACHER	St. Johann/ Pg.
Theresa PLANITZER	Tamsweg
Sebastian TRIBUSER	Leogang
Josef WIMMER	Lofer



Weiterbildung für Kapellmeister & Blasorchester, Modul III

Die vom SBV angebotene Weiterbildungsschiene für Kapellmeister & Blasorchester wurde vom 2. bis 4. März 2018 in Oberalm weitergeführt. Als bewährter Referent des Kurses fungierte wieder Toni Scholl aus Deutschland.

Dieses Weiterbildungswochenende begann Toni Scholl mit einer theoretischen Einheit am Freitagabend mit vier aktiven Teilnehmern. Es wurden allgemeine Schlagtechniken sowie eine genaue und intensive Partitur Analyse der Kursliteratur behandelt. Ferner wurde auch die Position des Blasorchesters im heutigen Kulturleben beleuchtet. Großes Interesse fand das Thema der Qualität der Probenvorbereitung des Dirigenten und deren Auswirkung auf die Probenarbeit. Kursorchester war die Trachtenmusikkapelle Oberalm mit Obmann Anton Hofstätter und den Kapellmeistern Dionys Ebner und Johannes Hofstätter.

Das Kursorchester stand am Samstag 09:00 bis 17:00 Uhr sowie am Sonntag von 09:00 bis 12:00 zur Verfügung. Die Proben wurden im Probenhaus der TMK Oberalm durchgeführt. Toni Scholl konnte mit seinem temperamentvollen Wesen und seiner erfrischenden Art die „Dirigierschüler“ und



v.l.: Dionys Ebner, Johannes Hofstätter, Christian Hemmetsberger, Toni Scholl, Maximilian Hörbiger, Christian Hörbiger, Anton Hofstätter

das Orchester rasch begeistern. Er ist ein Meister der Körpersprache, was er an verschiedenen Beispielen mit dem Orchester brillant übermittelte. Er zeigte auch mit dem Orchester auf, wie man durch Veränderung der Balance, der Instrumentation und der Artikulation von jetzt auf gleich den Klang eines Orchesters enorm verbessern kann. Die Teilnehmer wurden sensibilisiert, wo der Part des Dirigenten bei der Gestaltung liegt und wie die musikalische Eigeninitiative des Orchesters gefördert werden kann. Alles in allem war es eine

äußerst intensive und anregende Weiterbildung, bei dem die Kursteilnehmer viele neue Ideen, Anregungen und Erfahrungen mit nach Hause nehmen konnten.

Lkpm Christian Hörbiger

Teilnehmer:

Dionys Ebner	TMK Oberalm
Johannes Hofstätter	TMK Oberalm
Christian Hemmetsberger	TMK Köstendorf
Maximilian Hörbiger	TMK Taxenbach

Kapellmeister Schnupperkurs

2018 Zederhaus, Teilnehmer:

Dominik Grechenig	Bergkapelle Mühlbach am Hochkönig
Florian Buchner	TMK-Plainfeld
Michael Wurm	BM Saalfelden
Magret Deutinger	BM Saalfelden
Michael Millinger	TMK St.Martin/Lofer

Toni scholl übt mit Kapellmeister Johannes Hofstätter (TMK Oberalm).



Das nächste Modul mit Toni Scholl findet vom 12.-14.10.2018 in Thalgau statt. Interessierte Kapellmeister melden sich bitte beim LKPM Christian Hörbiger!

Beeindruckendes Absolventenkonzert des Lehrgangs Blasorchesterleitung



In einem großartigen Konzert in der Hermann Wielander Halle in Bischofshofen zeigten die Absolventen Florian Ernst (S), Matthäus Rieger (S), Robert Schmid (D), Maximilian Stotter (S), Manuel Kronberger (OÖ), Thomas Jehle (T), Benjamin Ziernhöld (T) und Thomas Maderthaner (NÖ) mit den Prüfungsorchestern TMK Goldegg und TMK Windhag ihr meisterhaftes Können. Sie schlossen damit den praktischen Teil der Ausbildung am Tiroler Landeskonservatorium (Klasse Mag. Thomas Ludescher) ab. Gratulation an alle Absolventen sowie den

Orchestern zu dieser fulminanten musikalischen Meisterleistung, dies wird den Zuhörern noch lange in Erinnerung bleiben.

Die Zuhörer erlebten Blasmusik der Spitzenklasse, der musikalische Bogen spannte sich über die imposanten Werke A Festival Prelude (Alfred Reed), Deliverance (Etienne Crausaz), Terpsichore (Bob



Margolis), East Coast Pictures (Nigel Hess), The Speech of Angels (Stephen Melillo), Incantation and Dance (John Barnes Chance) sowie Tiento del primer tono y batalla imperial (Cristobal Halffter). Alle Studenten überzeugten mit fantastischer Arbeit in der Vorbereitung zu diesem Abschlusskonzert ihres Lehrganges. Das Konzertdirigat, das jeden Absolventen an die Grenzen brachte, wurde mit allen erlernten Parametern der letzten zwei Jahre perfekt umgesetzt. Die Philosophie der Ausbildung von Thomas Ludescher ging voll und ganz auf und so war Blasmusik auf höchstem Level zu erleben – voller Gänsehaut und Emotionsmomente, die das Publikum von den Sitzen rissen.

Von links: Manuel Kronberger, Maximilian Stotter, Robert Schmid, Benjamin Ziernhöld, Florian Ernst, Matthäus Rieger, Thomas Maderthaner, Thomas Ludescher und Thomas Jehle.





Hois Rieger im Interview



Der Lehrgang für Blasorchesterleitung am Tiroler Landeskonservatorium ist ein berufsbegleitendes Studium über vier Semester, bei dem unter anderem eine Instrumentationsarbeit (vierstimmigen Choral-Satz auf großes Blasorchester arrangieren) sowie eine Facharbeit zu schreiben ist. Der Praktische Teil besteht aus einem Probendidaktik-Seminar mit der Militärmusik Salzburg sowie dem Absolventenkonzert, das in der Wielandnerhalle Bischofshofen stattgefunden hat. Das Absolventenkonzert wurde von der TMK Goldegg gemeinsam mit der TMK Windhag gestaltet. Landesobmann Matthäus Rieger verrät im Interview, welche Kompetenzen die Teilnehmer in diesem Lehrgang erwerben konnten.

Drei Salzburger Kapellmeister haben den Lehrgang für Blasorchesterleitung am Tiroler Landeskonservatorium (TLK) abgeschlossen. Welche Fertigkeiten vermittelt dieser Lehrgang für bereits aktive Kapellmeister?

Hois Rieger: Man entwickelt sich als Dirigent im Handwerk weiter, damit man das zeigen kann, was man will. Das reicht von der Klangvorstellung bis zur Interpretation. Ob zeitgenössisch oder traditionell, alle Richtungen sollen stilgetreu im Dirigat umgesetzt werden können, ohne etwas erklären zu müssen. „Was

ich nicht weiß, hört man nicht“ – das ist der Denkanstoß dieses Lehrgangs. Als Kapellmeister soll man ja auch in die Tiefe der Partitur gehen und versuchen, Details in der Phrasierung, Artikulation oder Balance bewusst umzusetzen.

Wichtig ist dabei, selbst in die Partitur hineinzugehen und sich eine eigene Klangvorstellung zu machen und diese auch umzusetzen. Daneben haben wir das Thema Orchesterklang mit der Klangpyramide, Akkordbalancen, Mischverhältnissen oder auch Sitzordnung intensiv erarbeitet.

Wo hast du persönlich in den letzten zwei Jahren am meisten dazulernen können?

Hois Rieger: Das reine Dirigieren und das Arbeiten mit der Partitur von null weg waren die beiden Hauptpunkte, wo ich am meisten mitnehmen konnte.

Warum hast du dich für dieses Studium entschieden?

Hois Rieger: Ich wollte meinen musikalischen Horizont erweitern und dieses Wissen mitbekommen, dass man über den Tellerrand hinausschauen kann. Die Erwartungen an den Kurs haben sich zu hundert Prozent bestätigt.

Inwiefern profitiert die Kapelle von so einer Fortbildung ihres Kapellmeisters?

Hois Rieger: Ich glaube, dass man im Nachhinein viel effizienter arbeiten kann. Man erreicht mehr in kürzester Zeit, ohne viel zu sprechen. Es ist wichtig zu wissen, wo ich die Kapelle abholen muss und was zu tun ist. Insgesamt braucht es weniger Aufwand für ein besseres Ergebnis und das ist natürlich heute ganz ganz wichtig.

Deine Kapelle, die TMK Goldegg, hat das Absolventenkonzert aktiv mitgestaltet. Wie sehr ist die Kapelle bei so einem Projekt gefordert?

Hois Rieger: Der hohe Schwierigkeitsgrad der Werke verlangte eine intensive Vorbereitungsphase. Wir haben viel gezielt in Registerproben gearbeitet, sonst wäre das nicht möglich gewesen. Im Endeffekt bringt so ein Projekt die Kapelle wieder sehr viel weiter. Die Musiker lernen technisch, musikalisch, rhythmisch, im Zusammenspiel und im Gesamtklang dazu, alle Parameter werden weiterentwickelt. Es ist nicht selbstverständlich, dass eine Ortskapelle ein derartiges Absolventenkonzert auf so hohem Niveau spielt. Beide teilnehmenden Kapellen haben ihre Kapellmeister super unterstützt, das ist schon großartig, weil die Herausforderung enorm ist und man auch in der Auslage sitzt vor großem Publikum. Neben den anspruchsvollen Werken waren auch die vielen verschiedenen Dirigenten für die Musiker eine große Herausforderung.

Vorgestellt: Gerhard Kofler

Mit „Mirno More“ hat Gerhard Kofler eine szenische Komposition für Blasorchester und Kinderchor geschaffen, die für das gleichnamige Segelprojekt für sozial benachteiligte junge Menschen steht. „Mirno More“ ist kroatisch und bedeutet „friedliches Meer“. In der Komposition beschreibt Kofler drei Tage eines Segeltörns und die Geschichte eines kleinen Mädchens, das an Bord seine Sprachblockade überwindet. „Hinter diesem Werk steckt nicht nur schöne Musik, sondern besonders viel Emotion, um die Friedensflotten zu unterstützen“, sagt der 51-jährige Komponist über sein Stück, das mit einer kindlichen Glockenspielmelodie und einem Blockflötensolo eingeleitet wird.

Auf seiner Homepage www.kofimusik.at bietet der Komponist eine Plattform für seine Noten und ergänzende Infos zu seinen Stücken. Auch Hörproben von „Mirno More“ sind dort zu finden. Durchaus bemerkenswert ist, dass Kofler seine Stücke kostenlos zur Verfügung stellt. Ganz nach dem Motto „Der Wert der Kunst ist nicht das Geld, das man dafür erhält“ freut sich der 51-Jährige umso mehr, wenn seine Werke aufgeführt werden. Im Falle einer Aufführung von „Mirno More“ bittet Kofler um ein Benefiz-Konzert oder eine Spende an eine der Friedensflotten-Organisationen.



Foto: © kofimusik

Gerhard Kofler,
Kontakt: www.kofimusik.at

Info

Der blasmusikalische Lebensweg von Gerhard Kofler begann 1979 beim Eisenbahner Musikverein Salzburg. Weil schon seine Eltern und sein Großvater Musiker waren, bekam der Salzburger den „Musik-Virus“, wie er ihn selbst bezeichnet, praktisch in die Wiege gelegt.

Seit 1996 ist Kofler bei der Polizeimusik Salzburg als Saxophonist und seit 2000 bei der Postmusik Salzburg als Klarinetist und Stabführer aktiv. Neben seiner Ausbildung am Saxofon haben einige Jahre Schlagzeug-Unterricht sein Rhythmusgefühl gefördert. Elf Jahre lang war er Bezirksstabführer der Stadt Salzburg sowie Ausbilder und Prüfer im Rahmen der landesweiten Stabführerausbildung. Seit mittlerweile fünf Jahren komponiert der 51-Jährige vorrangig Werke für Blasmusik und Tanzmusi.

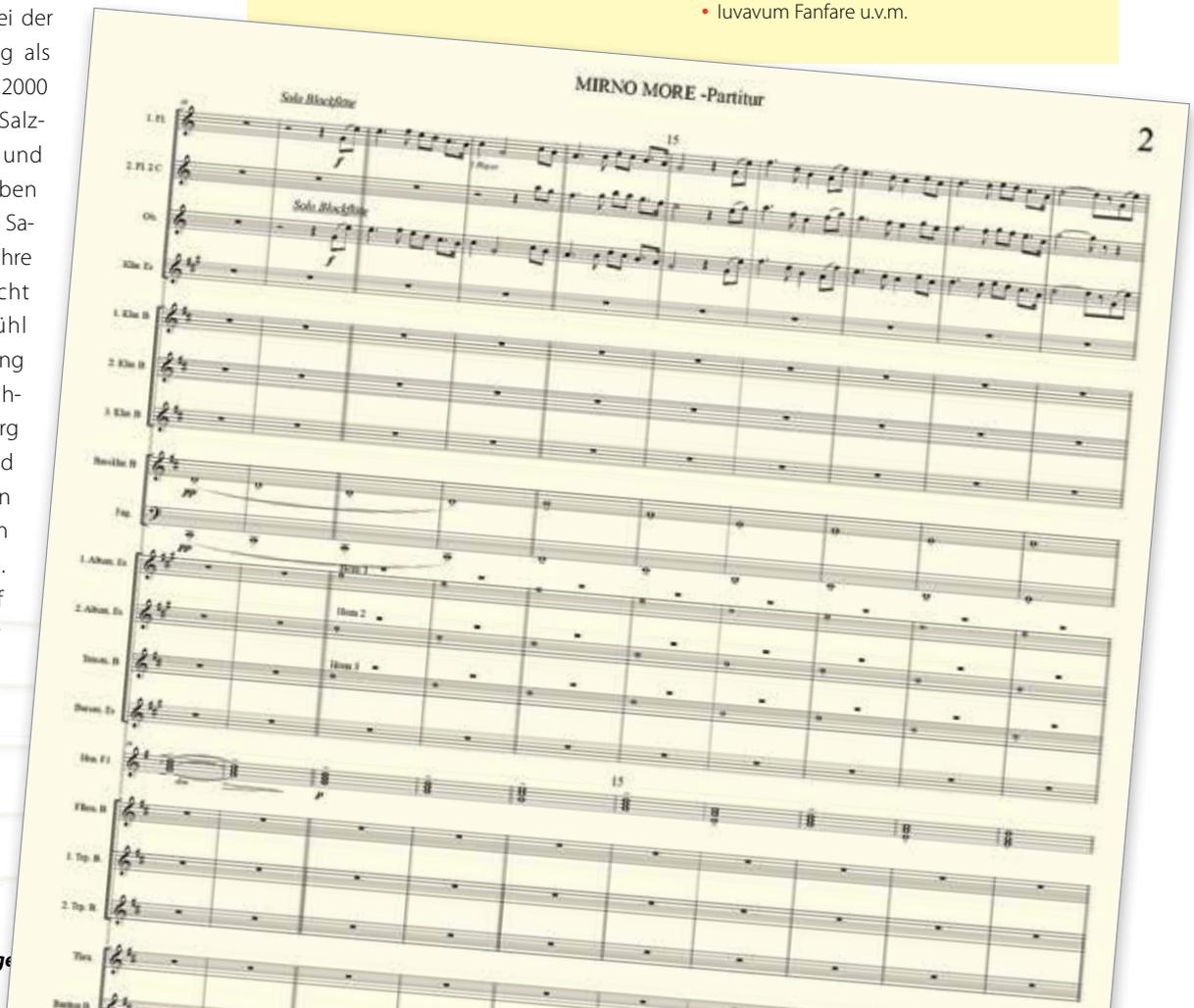
Auszug aus den Kompositionen

Tanzmusi:

- 12e Leit'n, Huat auf d'Seit'n! (Weis & Walzer)
- Misch Masch – Polka
- Kornaten Jodler
- Über'n Paß Luag (Schnellpolka)
- Auf der Windrauchegg (Weis & Walzer)

Blasmusik:

- Festmusik (Eröffnung, Choral & Fanfare)
- Da Hoamweg (Weise)
- Es lebe Österreich (Marsch)
- Pongauer Veteranenmarsch anno 1912
- Frühling in Salzburg (Marsch)
- Hohen Salzburg (Marsch)
- Marsch der österreichischen Exekutive
- Untersberg-Messe
- Iuvavum Fanfare u.v.m.





LEIDENSCHAFTLICH WIE EIN ORCHESTER INNOVATIV WIE W&H



W&H Dentalwerk Bürmoos
Das Familienunternehmen W&H Dentalwerk zählt zu den führenden internationalen Medizintechnikunternehmen weltweit. Leidenschaft und Innovation stehen im Mittelpunkt des einzigen österreichischen Herstellers von dentalen Präzisionsinstrumenten und -geräten. Innovative Produkt- und Servicelösungen, eine moderne Unternehmensstruktur, ein starker Fokus auf Forschung & Entwicklung sowie soziale Verantwortung machen das W&H Dentalwerk zu einem lokal und global erfolgreichen Player. Mit rund 1.100 Mitarbeitern weltweit exportiert W&H seine Produkte in über 110 Länder.

www.wh.com/karriere

W&H Dentalwerk Bürmoos GmbH · Ignaz-Glaser-Str. 53, Postfach 1 · 5111 Bürmoos · Austria
t: +43 6274 6236-0 · office@wh.com · wh.com



*Brass Quartett
„Sine Nomine II“:
Marijn Mauser,
Julia Egger,
Willy Widauer und
Sebastian Rehl*



Musik in kleinen Gruppen 2018

Alle zwei Jahre findet österreichweit der Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ auf Regional-, Landes- und Bundesebene statt. Insgesamt 38 Ensembles stellten sich im März in Salzburg oder Tamsweg einer fachkundigen Jury.

Angetreten sind die Ensembles (Bläser- & Schlagwerkensembles) in verschiedenen Alterskategorien (Altersdurchschnitt bis 13 / bis 16 / bis 19 / ab 19,1 Jahre). Die Kategorien unterscheiden sich auch in Spieldauer und

Literaturvorgaben. Bewertet wird u.a. Tempo, Dynamik oder die Ton- und Klangqualität, aber auch die technische Ausführung oder Interpretation und Stilempfinden.

Einige der MusikerInnen sind bereits wettbewerbserfahren, andere stellten sich zum ersten Mal einem Wettbewerb. Ein Erlebnis war es auf alle Fälle für jeden. Landesjugendreferent Hannes Kupfner ist hochofrenut über die insgesamt hohe Teilnehmerzahl

(auch an vereinseigenen Ensembles) und das sehr gute Niveau der gezeigten Leistungen: „Die Punkte am Ende sind natürlich ein wesentlicher Aspekt, aber die intensive Vorbereitung und die musikalische Weiterentwicklung in den letzten Wochen und Monaten ist auf längere Sicht wichtiger.“

Die besten 18 Ensembles aus den beiden Regionalbewerben wurden für die Teilnahme am Landesbewerb nominiert, der am 28. April im Mozarthaus St. Gilgen stattfand. Die Jury, bestehend aus Gerald Kraxberger (Oberösterreich), Hans Brunner (Kärnten), Robert Hofer (Kärnten) und Gerald Pöttinger (Oberösterreich), hatte die schwierige Aufgabe, Musik in Punkte umzuwandeln, um am Ende des Wettbewerbstages jene Ensembles bekanntzugeben, die das Bundesland Salzburg im Herbst beim Bundeswettbewerb vertreten dürfen.

Nicht nur die musikalischen Leistungen wurden belohnt, auch Sachpreise wie z.B. Konzertkarten, Kinogutscheine, Einkaufsgutscheine, etc. wurden unter den Teilnehmern verlost.

*< Junior Brass 3: Max Burger, Leo Wimmer,
Lorenz Gschwandtner und Moritz Kreiling*





Viera Leda: Florian Keuschnigg, Simon Ramsauer, Georg Schmiedlechner, Thomas Wallinger

Der Salzburger Blasmusikverband bedankt sich auf das Herzlichste bei allen Sponsoren!

Besonderer Dank gilt auch allen EnsembleleiterInnen für das Engagement sowie allen MusikerInnen für die Teilnahme!

Aus terminlichen Gründen vertritt „Viera Leda“ das Brass Quartett „Sine Nomine II“ beim Bundeswettbewerb am 27. und 28. Oktober 2018 in Innsbruck.



Crazy Kids:
Lena-Sophie Derdak,
Andreas Windberger
und Selina Wieland

INFO

PRO BLASMUSIK - Musik in kleinen Gruppen - Landeswettbewerb - 28. April 2018 - St. Gilgen

Nr	Ensemble	Instrument	Leiter	Stufe	VE ¹	Gesamt
1	Crazy Kids	Klarinette	Stefan Prommegger	A		90,50
2	Die Saxofanten	Saxophon	Herbert Hofer	A		88,25
3	The Golden Saxes	Saxophon	Hubert Perl	A		84,50
4	TRIO "VAMINO"	Tiefes Blech	Christian Hörbiger	A		89,50
5	Quartett Querkopf	Querflöte	Margit Pramhaas	B	•	83,75
6	Saxonetten	Saxophon	Wolfgang Schwabl	B		81,50
7	GemQuartett	gemischtes Blech	Johann Santner	B		90,00
8	Tenorhorntrio „OSTERHORNS“	Tenorhorn	Lorenz Wagenhofer	B		86,25
9	Viera Leda	Tenorhorn	Thomas Bernegger	B		91,75
10	Junior Brass 3	gemischtes Blech	G. Pracher, K. Vinatzer	B		93,25
11	Trio l'armonia	gemischtes Holz	Christine Brandauer	C		87,00
12	Take Five	Klarinette	Stefan Prommegger	C		91,25
13	Brass Quartett "Sine Nomine II"	gemischtes Blech	Christian Hörbiger	C		94,25
14	Albasun	Fagott	Gerti Hollweger	S		96,25
15	Bläserquintett der Bundesmusikkapelle Waidring	Holzbläserquintett	Sarah Foidl	D	•	82,00
16	Brassquartett der TMK Eschenau	gemischtes Blech	Andreas Hacksteiner	D	•	84,75
17	Hornquartett Pinzgau	Horn	Peter Schwaiger	D		86,75
18	Seenklang	gemischtes Holz	Markus Hurmann	D	•	-

¹ VE: vereinseigenes Ensemble

Ensembles, welche zum Bundeswettbewerb weitergeleitet werden, sind farblich gekennzeichnet

TMK Maishofen: Vor 120 Jahren für den Kaiser gegründet

„Zum Feiern brauchen wir Musikkapellen im ganzen Land. Ihr bereichert unser Leben“, erklärte Landeshauptmann Wilfried Haslauer beim großen Festakt zum 120-Jahr Jubiläum der Trachtenmusikkapelle Maishofen, die zugleich das Bezirksblasmusikfest veranstaltete. 31 Musikkapellen aus dem Bezirk und fünf Gastkapellen aus dem Pongau, Tirol und Südtirol sorgten mit ihrer Teilnahme für einen würdigen Rahmen. Die 1500 Musikantinnen und Musikanten nahmen Aufstellung nach Instrumenten und begeisterten – abwechselnd dirigiert von Bezirkskapellmeister Florian Madleitner und Landeskapellmeister Christian Hörbiger – mit ihrem Gesamtspiel die Zuhörer.



Kapellmeister Florian Madleitner dirigiert die rund 1500 Musikantinnen und Musikanten der 36 Gastkapellen beim Festakt.



Bezirksobmann Stefan Aglassinger mit Florian Madleitner, Bezirkskapellmeister und Kapellmeister der TMK Maishofen sowie Obmann Josef Schwaiger



Fotos: © Fotoigel

Die Trachtenmusikkapelle, hier unter der Leitung von Stabführer Wilfried Bauer, hat mehr als 80 aktive Mitglieder, die in ihrer Brixner Uniform aufmarschierten.

Die Trachtenmusikkapelle Maishofen wurde am 17. Juli 1898 als Feuerwehrkapelle gegründet, denn einige Feuerwehrleute sollten für das 50. Regierungsjubiläum von Kaiser Franz Joseph, das im Dezember des gleichen Jahres begangen wurde, ein Instrument lernen. Der erste Kapellmeister, Bartlmä Berloger, leitete die Kapelle unglaubliche 50 Jahre lang. Und er schaffte es, dass die Musikanten den ersten Auftritt tatsächlich für den Kaiser absolvierten, und zwar wie geplant bereits am 2. Dezember 1898. Heute wird zwar nicht mehr für den Kaiser gespielt, aber auch der Landeshauptmann zeigte sich begeistert. „Es ist bewe-

gend und erhebend, wie hier musiziert wird. Da geht das Herz auf“, meinte Haslauer beim Festakt.

Die Maishofener Musiker tragen übrigens seit 1925 eine Second-Hand-Tracht aus Südtirol, ziemlich ungewöhnlich für den Pinzgau. „Mussolini hatte damals solche Vereine verboten, daher kam die gebrauchte Tracht der Bürgerkapelle Brixen auf Umwegen zu uns. Die Brixener haben erst 1997 herausgefunden, wo ihre Tracht damals hingekommen ist“, erklärt Bezirksobmann Stefan Aglassinger, ebenfalls Mitglied der TMK Maishofen. „Wir freuen uns daher be-

sonders, dass die Bürgerkapelle Brixen auch beim Fest dabei war“, fügt er hinzu.

Gefeiert wurde zwar die umfangreiche Tradition, der Blick geht aber in die Zukunft. „Bei uns machen 40 Kinder und Jugendliche die Ausbildung, in der Volksschule gibt es eine eigene Bläserklasse. Dieser Bereich ist uns besonders wichtig“, schildert Obmann Josef Schwaiger. Auch Aglassinger betont: „Wir haben eine sehr gute und aktive Jugendarbeit. Die Jugendlichen erhalten eine fundierte Ausbildung und sind mit viel Engagement dabei“. Er sieht die Zukunft der Kapelle daher gesichert.

Gudrun Dürnberger



Sechs Musikkapellen präsentieren gemeinsame CD

Der Name Kurt Pühringer ist im Saalachtal nicht nur Blasmusikfreunden ein Begriff, denn er war nicht nur von 1981 bis 1998 Kapellmeister der Bürgermusik Lofer, sondern auch Volksschuldirektor und Bürgermeister. Vor zehn Jahren starb der angesehene Komponist völlig unerwartet mit nur 57 Jahren. Anlässlich des 10. Todestages wurde nun eine CD mit einer Sammlung seiner Werke aufgenommen. Mitgewirkt an diesem einzigartigen

Projekt haben sechs Pinzgauer Musikkapellen aus Lofer, St. Martin, Weißbach, Unken und Leogang, die Kapelle seiner Heimatgemeinde Schneegattern (OÖ) sowie D'Londjaga.

Mit dem gemeinsamen Tonträger „In memoriam Kurt Pühringer“ wird das musikalische Lebenswerk des Komponisten der Öffentlichkeit vorgestellt und in Erinnerung gerufen. Die CD war eine Herzensangelegenheit von Andreas Wimmer, seinem Nachfolger als Kapellmeister. Er hat die musikalische Gesamtverantwortung für das Projekt übernommen, stundenlang Noten überarbeitet und die anderen Musiker inspiriert. Alle 15 Stücke wurden kürzlich in insgesamt sechs Tagen aufgenommen. Zu hören sind unter anderem die anspruchsvolle Konzertfantasie „Geisterstunde“, die zuletzt vor 19 Jahren von Pühringer dirigiert wurde, und die nun von der Bürgermusik Lofer zu neuem Leben erweckt wurde. Auch der „Loferer Musikantenmarsch“, quasi ein Kurt-Pühringer „Gassenhauer“, wie er zuletzt bei der Aufführung beim Frühjahrskonzert bezeichnet wurde, findet sich auf der CD. Vor Publikum präsentiert wird die CD erstmals am 13. Oktober 2018 in der NMS Lofer.



Der Reinerlös aus dem Projekt wird an die Debra Austria (Schmetterlingskinder) gespendet: IBAN: AT583506000001060730, Raiba Lofer.

Gudrun Dürnberger

AUS DEN BEZIRKEN - PONGAU

TMK Werfen begrüßte Life Ball Gäste aus den USA am Salzburger Flughafen

Fotos: © Flughafen Salzburg



„The Sound of Music“ lautete das Motto des diesjährigen Jubiläums-Life Balls. Aus diesem Anlaß gab es für die aus den USA kommenden Life Ball Gäste eine Zwischenlandung in Salzburg. Empfangen wurden die Reisenden von einer imposanten Szenerie und der Trachtenmusikkapelle Werfen. Die Gesangssolistinnen Christine Mang und Sabrina Stadler begeis-

terten das Partypublikum mit Ausschnitten wie The Hills are Alive und Edelweiss aus The Sound of Music. Nach dem Empfang am Salzburger Flughafen mit viel Blitzlichtgewitter und zahlreichen TV-Kameras ging es für einen Teil der internationalen Gäste zu zwei Originalschauplätzen des Hollywood-Klassikers mit Julie Andrews in der Hauptrolle: Zum Mirabell-

Der Life Ball Organisator Gery Keszler ließ es sich nicht nehmen, für die Presse ein kurzes Solokonzert auf der Trompete zu geben.

garten und zum Schloss Hellbrunn in der Stadt Salzburg. Die restlichen Fluggäste wurden mit Do-Re-Mi wieder in das Flugzeug begleitet um den Weiterflug nach Wien anzutreten.

Gerhard Hafner

Für Augen und Ohren: Filmmusikabend

Bereits zum siebenten Mal stellte die Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen die Filmmusik in den Mittelpunkt. Die einzigartige Konzertreihe, die im Zweijahresrhythmus stattfindet, erfreut sich immer größer werdender Beliebtheit beim Publikum. Zwar musste man dieses Jahr erneut wetterbedingt vom malerischen Kastenhof in die Hermann-Wielandner-Halle ausweichen, doch so konnte der gelungene Abend im Trockenen stattfinden.



Kapellmeister Stefan Stranger spannte den musikalischen Bogen von der „Universal Studios Fanfare“ über geläufige Melodien wie dem „Soul Bossa Nova“ oder der Titelmusik zu „Die Simpsons“ bis hin zu dramatischen Filmmusik-Meisterwerken wie „Gladiator“ und „Inception“. Am Solo-Flügelhorn brillierte Mario Stranger beim Klassiker „Children of Sanchez“. Ein weiterer umjubelter Höhepunkt war gegen Ende des Konzerts ein Medley aus Österreichischen Film-Klassikern von Sissi über Peter Alexander bis hin zu Hans Moser und Paul Hörbiger, höchst

unterhaltend interpretiert von Franz und Gerhard Stranger.

In Zusammenarbeit mit E2 Event Engineering aus Bischofshofen wurde zum Hörgenuss auch für die Augen etwas geboten: Auf einer fünf mal drei Meter großen LED-Wand wurden Filmausschnitte passend zur Musik gespielt, was die Wirkung beim Publikum definitiv nicht verfehlte.

Bundesbahnmusik Bischofshofen



„Juvavum8“ – Premiere gelungen



Juvavum8, eine neue böhmische Blasmusikformation aus dem Salzburgerland, startet voll durch! Seit heuer sind die acht Vollblutmusikanten gemeinsam unterwegs. Den Startschuss legte ein Premierenkonzert am 9. Mai im bis auf den letzten Platz gefüllten Hochkönigsaal des Hotel Niederreiter Maria

Alm. Das abwechslungsreiche Programm sowie die musikalische Leistung begeisterte das Publikum. Blasmusik in Minimalbesetzung, dargeboten mit viel Leidenschaft und Herz, das ist Juvavum8. Selbstverständlich reicht das Repertoire bis hin zu moderner Unterhaltungsmusik, um den Auftritten die

nötige Abwechslung zu geben. **Egal wie groß, egal wo, egal wie lange: Juvavum8 freut sich auf Eure Anfrage für Euer Fest!**

Kontakt: Juvavum8, Hannes Kupfner, Breitenbergham 42, A-5760 Saalfelden
Tel.: +43 676 / 86861618, info@juvavum8.at



Letztes Konzert von Kapellmeister Eduard Macheiner

Seit 1971 ist Eduard Macheiner Musiker bei der Trachtenmusikkapelle Lessach. Ab 1981 wurde er Kapellmeister-Stv, seit 1990 ist er Stabführer und seit 1994 auch Kapellmeister. Für sein musikalisches Wirken wurde dem scheidenden Kapellmeister im Rahmen vom Frühlingskonzert die Leo-Ertl-Medaille in Gold überreicht. Nach dem Kapellmeisterwechsel im Herbst wird er der Kapelle weiterhin als Musiker zur Verfügung stehen. An diesem Abend erhielten auch noch andere Musiker verdiente Auszeichnungen. Das Leistungsabzeichen in Bronze erhielt Julian Sagmeister und jenes in Silber erging an Barbara Siebenhofer. Das Verdienstzeichen in Bronze bekamen Bernhard Schiefer, Andreas Perner und Johann Hönegger. Das Ehrenzeichen für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielt Obmann Martin Jeßner. *Bericht: LN*



MUSIKHAUS Lechner 2 x in Bischfshofen | www.musik-lechner.com

Lechner
Konzertpercussion
Orchesterinstrumente - Verleih & Verkauf
Service & Reparatur

Ihr Ansprechpartner: Alois Lechner
raiffeisenstrasse@musik-lechner.com | +43 664 / 493 65 00

70 Jahre TMK St. Margarethen



Musikanten, Taferlträger, Ehrendamen, Festgäste und Ehrengäste strahlten mit der Sonne um die Wette. Beim Festakt im Wirt Anger erlebten die 22 teilnehmenden Vereine, davon 20 Musikkapellen aus ganz Österreich, eine einzigartige und stimmungsvolle Feier. Gegründet wurde die Kapelle St. Margarethen 1948 von Pfarrer Franz Winkler gemeinsam mit dem damaligen Obmann Johann Geiersperger. Das letzte Gründungs-

mitglied Franz Zaller und seine Frau Martha waren natürlich als Ehrengäste geladen. Im Zuge der Feierlichkeiten überreichte die Gemeinde St. Margarethen eine große und kleine Trommel an die jubelnde Kapelle. Die Trachtenmusikkapelle St. Margarethen hat an diesem Wochenende zu einem Fest der Superlative geladen. Am Freitag waren alle örtlichen Vereine geladen. Nach dem Rückblick auf die Vereinsgeschichte und

dem österreichischen Zapfenstreich ging es im Festzelt stimmungsvoll mit „Die Lungauer“ weiter. Am Samstag waren gleich sieben St. Margarethener Musikkapellen aus fünf Bundesländern beim St. Margarethener Treffen vor Ort. Beim böhmischen Abend sorgten die „Schörgentoni Muse“, „Blecharanka“ und „Gloria“ für Festzeltstimmung. Am Sonntag nach dem Festakt unterhielten die Gastkapellen das randgefüllte Festgelände.

Florian Ernst

AUS DEN BEZIRKEN - TENNENGAU

Frühjahrskonzert der Musikkapelle Kuchl 2018

Ende April ging das alljährliche Frühjahrskonzert der Musikkapelle Kuchl in der Turnhalle der Volksschule Kuchl über die Bühne. Der Klangkörper, unter der Leitung von Landeskapellmeister Mag. Christian Hörbiger, zeigte unter dem Thema „Von Wien bis Hollywood“ sein spielerisches Können.

Mit dem Stück „Einzugsmarsch aus dem Zigeunerbaron“ von Johann Strauss wurde das Konzert eröffnet. Weitere Highlights auf der musikalischen Reise waren die „Dorfschwalben aus Österreich“, „Three Times Blood“, „The Chimes of Liberty“ und „Histoires Landaises“. Die Uraufführung des „Zugin concerto“ mit dem Solisten Hermann Huber wurde von der Musikkapelle Kuchl zum Besten gegeben. Das Stück wurde vom Flachgauer Jakob Gruchmann für ein Blasorchester, eine

Tanzmusi-Besetzung und einen Ziehharmonika-Solisten komponiert. Die beiden Filmmusikstücke „Cool Running“ und „Fluch der Karibik“ rundeten das Konzert ab.

Obmann Thomas Rehl nützte den feierlichen Rahmen, um zahlreiche Musiker anzugeloben: Florentina Birgmann, Theresa Neureiter, Theresa Siller, Magdalena Ramschl, Matthias Holl, Marina Eichbauer, Selina Struber, Katharina Schlack und Konstantin Ellmayer erhielten das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze. Johanna Gimpl, Mariella Mandl und Lena Siller wurde das JMLA in Silber überreicht.



Das Ehrenzeichen in Bronze für 10-jährige Mitgliedschaft ging an Melanie Brandauer und Lena Züger. Martin Brandauer und Mario Reindl wurde das Ehrenzeichen in Silber (25 Jahre) überreicht. Kapellmeister Christian Hörbiger erhielt das goldene Ehrenzeichen für stolze 40-jährige Mitgliedschaft.

Sonja Rettenwender



Blasmusik trifft auf Elektronische Musik

Vier Tage lang wurde im SalzburgRing bei Elektronischer Musik gefeiert. Das Electric Love Festival ist bereits das zweitgrößte Electronic Music Festival in ganz Europa und fand heuer vom 4. bis 7. Juli 2018 statt. Heuer wurden 180.000 Tickets verkauft.

Obmann Stefan Russegger und DJ Felice



Erstmals durfte in diesem Jahr eine Blasmusikkapelle den Eröffnungsakt mit dem bekannten DJ Felice umrahmen. Crossover nennt man das, wenn zwei Musikstile gemischt werden, und daraus eine ganz neue Musik entsteht. Trotz der starken Regenfälle war die Hauptbühne bei der Opening Ceremony mit zehntausenden Besuchern voll und die Stimmung auf dem Höhepunkt.

In drei Wochen haben 40 Musikerinnen und Musiker der Bürgerkorpskapelle Hallein eine Show einstudiert. „In der letzten Woche hatten wir jeden Tag eine Probe, da wir heute am Electric Love Festival spielen und morgen unser jährliches BuchtKonzert in der Salzberghalle stattfindet“, so Stefan Russegger, Obmann der Bürgerkorpskapelle Hallein.

Katrin Frauenschuh holt sich Gold!



Nach zehn Jahren Unterricht am Musikum Straßwalchen hat Katrin Frauenschuh von der TMK Neumarkt das Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold auf der Posaune abgelegt.

Die 20-jährige Katrin hat ihre Begeisterung zur Blasmusik bereits sehr früh entdeckt. 2008 begann sie mit dem Trompetenunterricht, wechselte aber aufgrund von Problemen mit der Zahnspange nach drei Jahren zum Tenorhorn. 2012 absolvierte sie auf dem Tenorhorn das Jungmusikerabzeichen in Bronze und 2014 in Silber. Nach dem Beitritt zur TMK Neumarkt wuchs die Begeisterung zum tiefen Blechregister und sie begann im Herbst 2016 mit dem Posaunenunterricht. Katrin spielt bei verschiedenen Posaunenensembles wie dem Blechbläserquintett „Senza Confini“, mit dem sie im Februar dieses Jahres beim Landesbewerb von „Prima la Musica“ teilnahm.

„Die Vorbereitung auf das finale Ziel – das Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold – war für mich eine sehr spannende, lehrreiche aber auch herausfordernde Zeit. Ich musste mir neben meinem Tourismusmanagementstudium an der Fachhochschule Salzburg meine Zeit schon sehr gut einteilen um die nötige Zeit zum Üben zu finden“, so die begeisterte Musikerin. Am 18. April war es dann so weit: Sie stellte sich der Jury bei der internen Prüfung, die im Steinwaysaal des Musikums Salzburg absolviert wurde. Das externe Absolventenkonzert mit Sebastian Buchner (TMK Köstendorf) fand dann am 16. Mai im Emailwerk in Seekirchen statt. Katrin hat das Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold mit sehr gutem Erfolg absolviert. Sie selbst sagt über sich und die Arbeit mit Musik: *„Für mich gibt es wirklich nichts Schöneres, als meine Zeit mit der Musik zu verbringen. Die viele Arbeit und Zeit haben sich wirklich tausendfach bezahlt gemacht.“*



Hochzeit Alexandra und Gerald Eder am 9. Juni 2018

Am 9. Juni hatte die TMK-Neumarkt die große Ehre bei der Hochzeit ihrer Obfrau Stv. Alexandra Eder, geb. Holztrattner, und Gerald Eder aufzuspielen. Bereits Wochen vor der Hochzeit wurde intensiv geprobt – es soll ja dann am großen Tag alles glatt gehen. Am Freitag, dem 8. Juni, wurde dann in der Pfarrkirche Obertrum alles aufgebaut und die

Generalprobe abgehalten. Am Hochzeitstag trafen alle pünktlich um 10.00 Uhr in Obertrum ein. Die Messe wurde von Pfarrer Mag. Christoph Eder sehr persönlich zelebriert. Neben der TMK Neumarkt, sang der Chor „Singphonie“ für unser Brautpaar. Nach der Brautmesse durften wir mit den frisch Vermählten im Gasthof Stockinger in Kirchberg

ordentlich feiern. Die Tafelmusik unterhielt die Gäste während des Nachmittages und eine eingespielte Partie heizte dann beim Brautstehlen ordentlich ein. **Wir wünschen euch – liebe Alex, lieber Geri – für eure gemeinsame Zukunft alles erdenklich Gute und Gottes Segen.** Vielen Dank, dass wir diesen Tag mit euch feiern durften!

TMK Neumarkt



Salzburger Kulturvereinigung präsentiert Landesblasorchester mit Hans Graf und Christoph Sietzen



© Foto: Albert Moser



Christoph Sietzen
© Daniel Delang



Hans Graf
© Bruce Bennett

Freuen Sie sich auf einen Abend der großen Werke und jungen Talente!

Bis heute erobert Modest Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ mit ungebrochener Kraft die Konzertsäle. Besonders populär wurde die ursprüngliche Vertonung von Victor Hartmanns Bildern als Klavierzyklus ab den 1920er-Jahren durch die einzigartige Orchestrierung von Maurice Ravel. In dieser Fassung wird Mussorgskys Meisterwerk bei den Salzburger Kulturtagen 2018 vom **Landesblasorchester Salzburg**, das sich in den vergangenen Jahren als aufstrebender und hochwertiger Klangkörper – mit einer Auswahl der besten Blasmusiker aus dem Bundesland Salzburg – etabliert hat, interpretiert. Die musikalische Leitung übernimmt der international erfolgreiche Salzburger Star-Dirigent und *Grammy*-Gewinner **Hans Graf**.

Ein weiterer Stern an diesem Abend der Salzburger Kulturvereinigung ist der junge Salzburger Perkussionist Christoph Sietzen, der sich durch sein revolutionäres Marimbaphon-Spiel einen Namen gemacht hat. Mit nur zwölf Jahren debütierte er bei den Salzburger Festspielen, heute erobert er sein Publikum als internationaler „Rising-Star“. Auch die Presse ist sich einig: „Jahrhundert- oder Ausnahmetalent – an Superlativen fehlt es für den Schlagwerker Christoph Sietzen wahrlich nicht.“ (rbb Kulturradio). Mit einem Werk der Japanerin Keiko Abe ist er nun erstmals auch bei den Salzburger Kulturtagen zu erleben.

Mi, 10. Oktober 2018 // 19.30 Uhr
Großes Festspielhaus
„Bilder einer Ausstellung“

JEAN SIBELIUS / Finlandia, op. 26
KEIKO ABE / Prism Rhapsody für Marimba u. Orchester
PAUL HINDEMITH / Symphonie in B für Blasorchester
MODEST MUSSORGSKY / Bilder einer Ausstellung

Landesblasorchester Salzburg

Christoph Sietzen, Marimba

Hans Graf, Dirigent

Tickets: € 28 – € 68 / € 12 (Jugend)

Terminvorschau Herbst 2018

ÖBV/ÖBJ Veranstaltungen

14.10.	10. Österreichischer Blasmusikwettbewerb Stufe B	Ried
27./28.10.	Bundeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen	Innsbruck

Fortbildungen/Seminare

24.-26.08.	Philharmoniker Projekt Salzburg	Salzburg
02.-06.09.	3. Orchester camp	Fusch/Glstr.
12.-14.10.	Fortbildung f. Kapellmeister & Blasorchester IV	Thalgau
Herbst 2018	Beginn neuer Basiskurse für KM in den Bezirken	
	Beginn eines 6-semesterigen Kapellmeisterkurses	Außergebirg

Wettbewerbe des SBV

20.-21.10.	Landeswettbewerb pro Blasmusik Konzertwertung	Werfen
------------	---	--------

Bezirksveranstaltungen

02.09.	Bezirksmusikfest Lungau	Lessach
10.10.	Konzert Salzburger Landesblasorchester	Salzburg
26.10.	Konzert SBO Pongau	Bischofshofen
31.10.	Konzert Bezirksblasorchester Pinzgau	Zell am See

Info

Die nächsten Landeswettbewerbe Pro Blasmusik – Musik in Bewegung finden laut der neuen Regelung wieder 2019 statt; ein Wettbewerb im Lungau und einer in der Stadt Salzburg.

*Schön, dass Sie ein absolutes
Gehör haben. Wir bevorzugen
absolutes Geschmack.*

DIE KUNST EINER PERFEKTEN KOMPOSITION:
STIEGL-GOLDBRÄU.



BRAUKUNST AUF HÖCHSTER STUFE.

Stiegl ist Mitglied von:



www.facebook.com/stieglbrauerei